





# Volksabstimmung im Saarbrücker Lande.

Auf das schöne reiche Becken der Saar haben die Franzosen schon seit langem glänzende Blicke geworfen. Und neben diesen anderen Blicken haben sie auch das einer Volksabstimmung schon zu ihren Gunsten anzuwenden versucht. Sie erwarben dabei freilich einen glatten Meistfall. Trotz aller Verheißungen ihrer „Freiheitskämpfer“ und trotz des „legendären“ Wirkens der Guilloine fanden sich 1797 nur, lange und lächerliche 48 zweifelhafte Leute in Saarbrücken und 12 in St. Johann, die sich für Frankreich aussprachen. Das war in allen belagerten Städten für die eifrige Militärverwaltung. 1801 jang man's deshalb schlauer an: man ließ die Leute abstimmen, ob sie für das lebenslängliche Konviktariat des Landes seien. Das ist den Saarbrückerinnen besser als die ewigen täglichen Registrierungsarbeiten. Sie stimmten sie mit nahezu 10 000 Stimmen dafür. Nachher erlaubten sie zu ihrem Schrecken, daß man die Abstimmung zugleich als allgemeine Erklärung für die fremden Eroberer überhaupt betrachtete. Sie liegen an Gegenüberstellung nicht fehlen. Der ständige Körper kam durch ihre Stadt und dann mit den siegreichen Preußen der Stadtanzugler Harzenberg. Da sprachen sich die Saarländer einmütig in Deputationen und Eingaben an Harzenberg, in Mainz, Berlin und Paris für Zustimmung zu Frankreich und Auflösung der Provinz aus. Eine vollständige, freie Volksabstimmung, die dann freilich erst im zweiten März 1815 verwirklicht wurde. Es begann damit das Jahrhundert größte wirtschaftlicher Wille für das Land. Was zum Zusammenbruch. Da war schon eine Art neue Volksabstimmung der dankbar bereitete Empfang der deutschen Truppen und der mehr als fünfzig französischen Söldner zur Wahl der Nationalversammlung die Karole aus „Los von Berlin! Wahrung!“ Die Wirkung war — eine überaus starke Wahlteilnahme und endlich noch eins: Anfang dieses Jahres brachten die Saarbrücker trotz Briefe und Zeitungsjournal eine Kundgebung durch die französische Presse. Sie schloß mit der Erklärung, „Freud und Leid mit den deutschen Brüdern und Schwestern teilen und sich nie und nimmer vom deutschen Vaterland loszureißen zu lassen. Genüßt, Herr Wilson?

## Solkhemismus überall.

Amsterdam, 27. März. „Daily Mail“ meldet aus Peking: Ueber die Nordmandschurei wurde der Besatzungsbesatz verhängt, um die Verbreitung des Solkhemismus durch die Chinesen, die aus Rußland nach China zurückkehren, zu bekämpfen.

## Volle Einigung zwischen Eisenbahnern und Regierung in England.

London, 27. März. (Neuer.) Bei Schluß der Konferenz gab heute nachmittags bekannt, daß die Eisenbahnler das Anerbieten der Regierung angenommen haben. Ferner meldet „Neuer“, daß die Abstimmung der Eisenbahner über das Bedenken über die Frage der Annahme der von der Regierung angebotenen Bedingungen, die vom ausstehenden Ausschuss für die Eisenbahnen empfohlen wurde, für den 9. und 10. April d. J. festgelegt worden ist.

## Eisenbahnerstreik in Deutsch-Oesterreich.

Wien, 28. März. (Via Drahtnachricht.) Seit 9 Uhr früh ist der Generallstreik auf sämtlichen Bahnen ausgebrochen. In den Morgenstunden sind nur einige Lokalzüge abgegangen. Auch diese dürften auf der Straße stehen geblieben sein. Die Lokomotiven scheinen wohl ein Wort zu sein. Offenbar liegt ein politischer Streik vor.

## Enteignung der Häuser im neuen Ungarn.

Budapest, 28. März. (Via Drahtnachricht.) Der revolutionäre Regierung hat bei einer Verordnung über die Enteignung der Häuser angeordnet, daß alle Häuser und der darin gehörige Boden Eigentum der ungarischen Nation werden soll. Die Miete wird durch Hausverwalter und Miethaber der Verkauften Eigentümern der Hausbesitzer angeschlossen und an dem bestimmten Zeitpunkt abgeliefert. Diejenigen, die bisher aus jenem Grunde keinen Mietzins bezahlten, weil das Haus, in dem sie wohnen ihr Eigentum war, haben nunmehr Hausmiete zu bezahlen. Die notwendigen Stellungsarbeiten in den Wohnungen und Häusern befragen Begleitwohnungsorganisationen. Die Auszahlung der Verrentung wird durch das Sozialministerium für soziale Produktion überbracht. (Und wie hoch ist die Entschädigung für die bisherigen Besitzer? Die Neb.)

## Deutsches Reich.

Sachsen und die Frage der Reichseisenbahnen. Dresden, 27. März. Gestern haben im Finanzministerium die Verhandlungen zwischen der Regierung und Mitgliedern aller Parteien der Reichsversammlung über die Frage der Uebertragung der Reichseisenbahnen auf das Reich statt. Hierbei sieht man sich der Erkenntnis nicht verschließen, daß sich der Gedanke der Reichseisenbahnen notwendig durchsetzen werde, daß aber eine Uebertragung der Eisenbahnen an das Reich nur im Wege des Vertrages und der freien Vereinbarung erfolgen dürfte. Bedenklich auf diese Weise könnten die berechtigten Interessen des sächsischen Staates genügend geschützt werden. Der Finanzminister laute zu, die bei der Verhandlung geltend gemachten Gesichtspunkte hauptsächlich hinsichtlich der Entschädigungsfrage und im Interesse des öffentlichen Verkehrs bei den weiteren Verhandlungen mit Rücksicht auf seine Stellung zu bringen.

## Aus der demokratischen Bewegung.

Berlin, 28. März. Unser Parteifreund Herr Professor Scherz hat in der Reichsversammlung zum Vorliegenden des Ausschusses für die Bevölkerungspolitik gewählt. Ferner wurde Herr Professor Scherz in den Kommission für die Wahlangelegenheiten gewählt.

## Provinzial-Nachrichten.

Der neue Magdeburger Magistrat. Magdeburg, 28. März. Die Neubildung des Magdeburger Bürgermeisters wird nicht wieder auf dem Wege

der Ausschreibung, sondern nach politischen Gesichtspunkten erfolgen. Der Vollen des Oberbürgermeisters Recht nach demokratischem Prinzip den Sozialdemokraten zu, die bisher die bisherigen unbelobten Stadtrat Reims in Aussicht genommen haben. Auf den Vollen des zweiten Bürgermeisters, der allerdings gegenwärtig noch fehlt, machen die Deutschen Demokraten Anspruch und schließen dafür den belobten Stadtrat Paul vor. Bürgermeister Schmidt tritt ab und tritt zurück. Weiterhin wählt die Sozialdemokratie einen Stadtrat, dessen Vollen für Sozialpolitik zu wählen und soll dafür den sozialdemokratischen Hauptgegner. Dieser Vollen wäre ein neu zu wählen. Die Deutsche demokratische Partei will insbesondere auf einen weiteren Stadtratsantrag Anspruch machen. Es treten ferner in absehbarer Zeit zurück: die belobten Stadträte Dr. Reichert, Reiber und Stadtbaurat Peters. Am Donnerstag wurden 17 unbelobte Stadträte gewählt, verteilt auf die vier Fraktionen, und jeder soll nur neue Männer.

a. Weisenfeld, 27. März. (Die Stadterordneten) bewilligen gestern die Mittel, von über 500 000 Mk. zur Erbauung eines Gebäudes, in dem die Zentral-Einkaufsgesellschaft für die Kreise Merseburg, Zeitz, Naumburg, Gartzsberg und Weissenfeld untergebracht werden soll. Weiter wurden 100 000 Mk. bewilligt für ein Wohngebäude für Steuerbeamte. Zur Abstellung der hier herrschenden Wohnungsnot hatten die beiden sozialdemokratischen Fraktionen Interventionen eingebracht, die die sofortige Einlegung eines Wohnungsamtes und die Inanspruchnahme des Hauses von Wohnhäusern durch die Stadt fordern. Der Frage der Zwangsquartierung soll näher getreten werden.

a. Weisenfeld, 27. März. (Städtisches.) Hier soll wieder eine Stadtbank errichtet werden. Die Stadterordneten bewilligen dem Direktor, dessen Stelle ausgeschrieben ist, einen Zuschuß von 15 000 Mk. Weiter wurde die Anstellung eines Diplom-Ingenieurs im städtischen Elektrizitätswerk sowie die Schaffung einer Stadtbauratsstelle beschlossen.

Grüßwägen, 28. März. (Vertrag im Wehnerlande.) Das in der Nähe von Gr. Wägen in Ausführung begriffene Braunkohlefeld der Gesellschaft Grimmerode ist heute geerdet, das demnach mit der Kohलगewinnung gerettet werden kann. Das Werk wird vom Rationieren Winters halt' errichtet.

## Vermischtes.

ml. Qualifizierte Kräfte. Der Fürst von Igne war einer der gefürchteten Anwälte des 18. Jahrhunderts. Unter seinen vielen Geliebten war auch eine sehr schöne Marquise, der er ein ganzes Jahr treu war, die er aber dann ohne weiteres liegen ließ. Nach zwei Jahren sah er sie wieder, und sie bot ihm eine Zusammenkunft. Die Stilligkeit verbot ihm, sich zu weigern, aber seine Galanterie stumpfte nicht seine Klugheit ab, und so ging er mit zwei geliebten Frauen in der Tasche zum Heidevorn. Die Marquise empfing ihn auf das Liebendwärtigste, und es schien, als ob die frühere Liebe aus neue erwacht sei. Aber plötzlich öffnete sich die Tür, vier Lakaien, mit Stöcken bewaffnet, traten ein, warfen sich auf den Fürsten und banden ihn. Auf Befehl der Marquise legten sie ihn auf ein Bett und verbrachten ihm fünfzig kräftige Stockschläge. Der Fürst nahm die Schläge mit dem Muffen eines Gentlemans entgegen. Ohne ein Wort zu äußern. Als die Exekution vorbei war, stand er auf, zog den Rock an und ordnete seine Kleider vor einem Spiegel, als ob nichts geschehen sei. Plötzlich aber wandte er sich mit einer Rüstung in jeder Hand zu den Bedienten und sagte: Wenn auch einer gegen mich ist, so bindet ihr die Marquise und unterzieht sie derselben Behandlung! Die Marquise protestiert, die Lakaien zaudern, aber die schredlichen Rufen drohen, und mit ihnen ist nicht zu scherzen. Die Marquise wurde von ihren Lakaien ergriffen und in dieselbe demütigende Lage gebracht wie vorher der Fürst. Sie empfing ihre fünfzig Schläge, die der Fürst sorgfältig zählte. Als die Abstrafung vorbei war, rief der Prinz: „Und nun seid ihr an der Reihe, Jungen!“ Er zwang darauf die Lakaien, der Reihe nach fünfzig Schläge von den kräftigen Armen ihrer Kameraden in Empfang zu nehmen. Mit Hilfe seiner Lakaien zwang er darauf die Marquise und die vier Bedienten, ihm eine Diktatur über 250 Schläge zu geben, worauf er sich artig vor der Marquise verbeugte und sich zu ruhig entfernte, als ob nichts geschehen sei.

Keine Fremden mehr in Prien am Gienem. Aus Gründen der gefährlichen Volksvermehrung beschloß der Volks- und Bauernrat im Verein mit der Gemeindevertretung die vollständige Exerze des Fremdenverkehrs für die kommende Saison.

## Letzte Depeschen.

Wilson über den Völkerbundvertrag.

W.T.B. Paris, 27. März. Präsident Wilson erklärte heute a. a. im Hinblick auf die sehr überraschende Ansicht in manchen Kreisen, daß es die Diskussion der Kommission für den Völkerbund sind, die die endgültige Formulierung des Friedensvertrages verzögern. Die Kommission ist bemüht gewesen, aus den Kritiken, die die Verifikation des Völkerbundvertrages hervorgerufen haben, Nutzen zu ziehen. Der republikanische Völkerbundvertrag befindet sich jetzt in den Händen eines Komitees, das den genauesten Entwurf festzustellen hat und wird sobald der Öffentlichkeit ein zweites Mal vorgelegt werden. Die Konferenzen der Kommission haben zu Zeiten Rückschritte, wo sie auf die Beratungen beruhen, die die endgültigen Beschlüsse der Konferenz mit Rücksicht auf die vielen komplizierten Friedensprobleme formulieren, nicht ständig einwirken konnten, so daß kein Teil der Konferenzen je irgend eine Art von Verzögerung erwirkt hat.

## Oberrhein völkshewistisch verwehrt.

Sasel, 28. März. (Preis-Teil.) Die „Information“ meldet aus Rom: Hier sind gestern eine dringende Kabinetsratifikation statt, die sich mit der politischen Lage in Oberitalien bezieht. Man hat zahlreiche Verbindungen mit der russischen Komplexregierung entdeckt, die durch französische Truppen vermittelt wurden.

Wichtiges Decretum siehe auch Seite 1

# Handel, Gewerbe und Verkehr.

## Banklicher Bankrott von Aulisch, Rosenthal & Co.

Ueber den Bankrott haben wir bereits die wichtigsten Aulisch berichtet. Heute bringen wir aus dem Geschäftsbuch noch folgendes nach: Der Reingewinn des abgelaufenen 33. Berichtsjahres gestaltet wiederum die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent. Die Zahl der bei uns geläuteten Konten ist wieder fast gestiegen, ebenso sind die Umsätze weiter gemessen und haben die bisherige Höhe erreicht. Die Bilanz zum 31. Dezember 1918 zeigt ein sehr reiches Ergebnis. Das Geschäftsjahr hat in den ersten dreizehn Monaten sehr erfolgreich verlaufen; doch brachten die Ereignisse im November die lebhafteste Geschäftstätigkeit ins Sieden. Die Kursflaute an der Börse beeinflusst auch die Kursgestaltung der Kreditsachen unangünstig und es mußten auf letztere erhebliche Abschreibungen vorgenommen werden.

Die Geschäftstätigkeit ist nach dem anderen Ende zu, doch fanden wir unsere vielfältigen Mittel nur gegen eine geringere Verzinsung als im Vorjahre im Geschäft unterbringen. Im Wechselkonto sind auch unsere großen Verbindungen an unersinnlichen Reichhaltigkeiten enthalten. Das Geschäftsjahr hat bis zum Herbst sehr zugeht. Die Verteilung bei der 3. Kriegeranleihe war besonders hart, während die 9. Kriegeranleihe ein volles Resultat mehr brachte, da schon die Resten der Verhandlungen in Aussicht standen. Unser Effektenbestand steht bei der Hauptzahl aus minderschweren und weichen anderen feinerwertigen Werten zusammen. Die Anstalten sind aus den bekannten Gründen wiederum fast geteigert und es muß auch in Zukunft mit Restanforderungen noch nach dieser Richtung hin gerechnet werden.

Die Gewerterteilung stellt sich wie folgt: Der Gewinn beträgt 1 880 839 20 Mk., 5 Proz. Vorauszinsende auf 18 000 000 Mark = 900 000 Mk., Zinsen auf dem Aufsichtsrat und die persönlich haftenden Gesellschafter 245 208 80 Mk., hierzu Gewinnenortrag von 1917 = 81 658 80 Mk., 4 Proz. Vorkursende 720 000 Mark, Vortrag auf das Jahr 1918 = 100 288 20 Mark.

Bank für Wirtschaftsbank Einlagen-Gesellschaft. Bank-Gesellschaft für 1918 ergaben die Einnahmen an Zinsen und Zinsen 33 463 Mk. (f. R. 120 137 Mk.). Der Reingewinn beträgt 34 286 Mk. (93 941 Mk.). Nach Zurechnung zum Kriegerdienst und Zahlung der vertraglichen Zinsen werden wieder 8 Proz. Dividende = 21 000 Mk. verteilt.

Anhalt-Deutsche Landesbank. In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, am 18. April feststehenden Generalversammlung nach vorläufiger Genehmigung der Bilanz die Verteilung einer Dividende von 7 Prozent, wie im Vorjahre, vorzuschlagen.

Neue Anleihe der Stadt Leipzig. Der Rat der Stadt Leipzig beschloß eine neue Anleihe von 80 Millionen Mk. anzunehmen und zwar für Bestreitung städtischer Aufwendungen und des Ankaufes der Leipziger Kohlenwerke. Die Verzinsung soll 4 oder 4 1/2 Proz. betragen.

Commerz- und Diskontobank. Die Bank beschloß eine Interessentnahme an der Bankfirma Alfred Derschelberg in Witten.

Bitterfelder Leuten-Grube. Kohlenwerk A. Jürgels A.G. Für das Geschäftsjahr 1918 ergibt sich nach 144 049 Mk. (148 915 Mk.) Abfertigung, darunter 94 531 Mk. auf 1 055 000 Mk. Kriegsanleihe-Bestand, ein Reingewinn von 318 598 Mk. (542 011 Mk.), woraus 26 Proz. Dividende (f. R. 27 Proz. nebst 18 Proz. Vorauszins) auf 1 Mill. Mk. Aktienkapital zur Verteilung gelangen.

Die Kalkwerke Größgerger von Sassen A.G. bleiben für 1918 wieder dividendenlos.

Deutscher Bank- und Kassenverein. Arthur Engel A.G. in Berlin. In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde, wie wir schon berichteten, der Generalversammlung eine Dividende von 14 Proz. (wie im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen.

Chemnitzer Nagel & Rimp in Hamburg. Für 1918 wird eine Dividende von 8 Proz., gegen 12 Proz. im Vorjahre, vorgeschlagen.

Mit.-Ges. für chemische Industrie, Gelsenkirchen. Der Aufsichtsrat schlägt für 1918 eine Dividende von 16 Prozent vor (wie im Vorjahre).

Chemische Werke und Chemische Fabriken. Mit.-Ges. in Berlin. Die Generalversammlung schlägt für die Dividende am 17 Prozent fest. Die Verwaltung erklärte, daß man diesmal die Dividende noch auf dem alten Satze hoch halten können. Was die Zukunft bringe, liege völlig im Dunkeln. Auf eine Anfrage über die Einmütigkeit der Sozialisierung bemerkt der Vorsitzende, daß die Regierung gar nicht daran denke, Bergwerke als solche zu sozialisieren, es handle sich ausschließlich nur darum, den Arbeiterhandel unter staatliche Aufsicht zu stellen. Die Verwaltung glaube, daß eine unmittelbare Sozialisierung der Gesellschaft durch die Ausschaltung dieses Geschäftszweiges nicht entstehen werde. Auch werde man bemüht sein, für etwaige Ausfälle Ersatz zu schaffen. — In der anschließenden außerordentlichen Hauptversammlung wird die Verteilung der Dividende festgestellt. Eine auf den 1. März anberaumte neue außerordentliche Generalversammlung hat nun endgültig über die Statutenänderungen zu beschließen.

Bronzschmelze normale Karl Götzert A.G. in Varnsdorf. Der Aufsichtsrat schlägt auf 213 569 Mk. (254 724) Reingewinn 8 Proz. (f. R. 12 Proz.) Dividende vor.

Premer Gummiwerke Roland W. G. Das Geschäftsjahr 1918 hat einen Verlust von 26 100 ergeben (f. R. 5 Prozent Dividende). Nach dem Verluste hat die Generalversammlung beschlossen. Die bedeutende Anfertigung einiger Reisesartikeln lagte das erwartete Ergebnis nicht gebracht. Der künftige Vorrat an Rohlen zwang teilweise zur zünftigen Einstellung des Betriebes. Späteren Erklärungen wurde durch die Namenber-Umänderung ein liches Ende bereitet.

Wurden aus dem Auslande. Die Handelskammer in Hamburg macht auf Grund bestimmter Fälle darauf aufmerksam, daß die Forderungen für Anleihe von Währungsnoten an die Bank bei dem deutschen Kontostell für den betreffenden Anleihebesitzer Erfordernisse einzusetzen. Direkthand legitimierter Personen können aus entsprechende Nachrichten auf der Kontostell der Handelskammer einsehen.

## Beiternachricht der „Saale-Zeitung“.

28. März: Unruhige, wechselnde Bewitterung, zeitweilige Regen, geringer Wärmezuwachs.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Schmalz. Für den politischen Teil für Provinzialnachrichten: Rudolf Gumbel, Eugen Brinmann, für Sport und Gesellschaft: Heinrich Melander, Beauftragter Unterhaltungsabteilung: Ferdinand Witz. Dr. Karl Beer: für den Anzeigenenteil: Otto Bielew, Ernst und Verlags- und Druckerei: Otto Bielew.

**Zur Konfirmation**  
auch nach  
**Uhren, Gold- und Silberwaren**  
an besten und dauerhaft verfertigt bei  
**Amand Weiss, Söhne, Reichsgründer 6.**  
gegründet Alex. Reich, V. 20120  
Elsener Restaurationskabinett.

**Walhalla-Operetten-Theater.**  
Anfang 7. Ende 10 Uhr.  
Heute Freitag Erstaufführ.  
**Der Rastelbinder.**  
Operette in 1 Vorspiel und 2 Akten von Vikt. L. von.  
Musik von Franz Lehar.  
Sonntag, 7 1/2 Uhr:  
Familien-Vorstellung  
**Zwerg Nase**  
Märchenoperette mit Gesang  
in 6 Bildern.  
Hl. Pr. Kinder halbe Preise.  
Kasse 10-1 1/2 u. 4-6

**Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Damenzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen.**  
Grosse Auswahl  
in aller oder bis ganz  
reicher Ausführung.  
Möbelfabrik  
**Albert Mariti Nachf.**  
Inh. Richard Ziemer  
Halle a. S., Alter Markt 2

**Kammer-Grosse Lichtspiele**  
Steinstr. 22  
Zum ersten Mal  
**„Nottrauung“**  
Lia Ley in einer ihrer Glanzrollen.  
„Bretter, die die Welt bedeuten“  
Erstklassiges Gesellschaftsdrama. V195/5  
Ausser diesem: Nur am Sonnabend:  
**„Die zweite Frau“**  
Nach dem allbekannten Mariti-Roman.  
Ein Riesensprogramm. Anfang 4 Uhr.

alle Promenade  
11a.  
Fernruf 5738.  
**Franz Lehar**  
der berühmte Operetten-  
komponist als Filmschauspieler  
in der Hauptrolle  
des Künstlerromans:  
**„Bist Du's lachendes Glück?“**

Leipzigerstr. 88.  
Fernruf 1224.  
**Bernd Aldor**  
der ausgezeichnete Film-  
künstler in d. interessant.  
Schauspiel in 4 Akten:  
**„Mein Wille ist Gesetz!“**  
Sensation Schilderung  
aus der Lebenswelt des  
zartistischen Russlands.  
Vorführ.: 4.20 6.30 8.50.

**Apollo-Theater**  
Täglich abends 7 1/2 Uhr.  
Das **Farmmädchen**  
Operette in 3 Akten  
von G. Jarno.  
Jedoch abends 7 1/2 Uhr  
Dir. Max Walben  
Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr  
bei kleinen Preisen:  
**Poinische Wirtschaft**  
Fiedler v. M. Walben  
Vorverk. 0-1 u. 5-11.

**S. WEISS**  
Leipzigerstrasse 105/6 am Markt.  
In allen Abteilungen unseres Hauses.  
grosse Vorräte  
**Herren-Bekleidung und Aus-  
stattung.** Tragfähige Qualitäten.  
Angemessen mässige Preise.

5 Abteilungen  
mit Gesangs-Vorfragen  
früherer Mitglieder des  
Leipziger Stadttheaters.  
Vorl.: 4.10 6.20 8.40  
**Leo Penkert**  
in dem reizenden  
2 Akten-Lustspiel:  
**Unsere kleine Nachbarin.**  
Vorl.: 3.40 5.50 8.00  
**Donau-  
eschingen.**  
Herrliche Natur-  
aufnahme.  
Beginn: 3.30 Uhr.  
Die Abendvorstellungen beginnen 7.50 Uhr.

**Dorrit  
Weixler**  
in dem pikanten 3 Akten-  
Lustspiel:  
**„Malheurchen  
Nr. 8“**  
(zum Tollachen).  
Bisher verboten  
gewes., jetzt erlaubt.  
Vorführ.: 3.40 5.50 8.00.  
**Messter-Woche  
Nr. 10.**  
Einlass 8.00 Uhr.  
Die Abendvorstellungen beginnen 7.50 Uhr.

**Stadt-Theater**  
Sonnabend, d. 28. März 1919  
Anfang 7, Ende 9 1/2 Uhr:  
**Undine**  
Oper von Lortzing.  
Sonntag, nachm. 2 1/2 Uhr:  
**Renaissance.**  
Sonntag, abends 6 Uhr.  
Lohengrin.  
**Schönheitsfehler.**  
Majens und Gleditsch-Scherzen  
toren, hübsche Nüge, Rollen, tolle  
Wenken, Singspiele, neue und  
Bühnenstücke unter Gaudens mit  
berühmte Gesänge. Mit Damen  
und deren herrlicheste Musikant  
Sprechern 10-7. A421 6  
**Institut „Gara“**  
Nur Gr. Ulrichstr. 47, I  
Tel. 5843.  
**Hansa-Hotel**  
2002 neben Apollo  
Inh. Alfred Schladitz  
ist **Katzengehege**.  
Übernahme: Sonntag, d. 30.3.

**Hohenzollernhof**  
Magdeburgerstrasse 65  
Wela- und Bierstube  
**I. Kapelle**  
**Heute Freitag**  
**Tanzabend.**

**Konzertdirektion Siegfried Kummerehl.**  
Thaliasäle, Dienstag, den 8. April 1919:  
**Schubert-Abend.**  
**Hannerl — Schubert — Dreimäderlhaus.**  
Höflicher Kammerkunstabend mit Musik, Gesang,  
Rezitation und Tanz von Alfred Bihler.  
Mitwirkende:  
**Konzertsängerin Louise Hahn.**  
**Solotänzerin Elly Bitter.**  
**Rezitator Alfred Bihler.**  
**Kapellmeister Wilhelm Grüneberg.**  
Harlen u. Mk. 4.10, 3.10, 2.10, 1.55 bei H. Hothan. h20125

**Heraus aus der Ruhe!**  
Feinde thansum haben an Soldaten Geworen. Ihr nicht  
ruhig zu Hause als ob hier Ruhe war und leicht mit dem Winter  
ank auf dem Ihr liegt. Wohl Ihr Vaterland, Heimat und alle  
Vorteile, die es Euch gebracht und noch bringen wird, verlieren?  
Im Januar behauptet Spionagen unsere Freiheit, unsere  
Ermahnungen, ja unser Leben. Wohl Ihr da ruhig sitzen?  
Mit E. weiterung led Ihr 1914 in den Kampf um die Heimat  
gegogen. Und jetzt? Habt Ihr denn nicht etwas für das Vater-  
land und die Ihr mit verloren? Wohl Ihr da ruhig sitzen?  
Freunde Euch in Eurer Heimat versammelungen? Ihr denkt, es ist  
in alles hier ruhig, was ich antworten über Mühsalkeiten oder das  
was da hinten im Reich passiert. Ihr Euch nicht! Ueber Nacht  
kann's be reit. Denn in es zu heißt! Nein, es hat nicht sein,  
dass Ihr ruhig und untätig zu Hause sitzt! Jetzt nicht! Denkt  
daran, das nur in einem 2. Weltkrieg, was Ordnung herrscht, der  
Einigkeit sein ruhiges Fortkommen liegt. Der Ein eine steht und  
tollt mit der Gewöhnlich. Ordnung ist nur jetzt mit ganz Truppen  
sich zu halten schon durch ihr Denken die dufferen Feinde ab.  
Daran  
Ihr kampftüchtigen und kampferprobten Männern, nehmet Euch  
freudig beim Heimaufbau. Heilt deutsche Erde, Eure enger  
Heimat verteidigen!

**Gasthaus Büschdorf!**  
Gensebad, den 29. März, nachmittags von 5 Uhr  
an (Abend unter  
**Kränzchen statt.**  
H. H. V. Der Vorstand.

**Die  
Leipziger Ostermesse**  
beginnt  
**Sonntag, den 27. April**  
und endet A 229  
**Sonntag, den 18. Mai** dieses Jahres.  
Sie ist für den Gross- und Kleinhandel mit Waren  
aller Art bestimm., namentlich für Rauch- (Pelz-  
waren, Leder, Tuche und Manufakturwaren.  
Die Ausstellung von Messmustern findet nur in der  
Zeit vom 27. April bis 3. Mai statt.  
Die Ledermesse wird Montag, den 28. April er-  
öffnet und die Messbörse für die Lederindustrie  
am 28. April nachmittags 3 Uhr in Saale der Neuen  
Börse am Büschersplatz abgehalten.  
Die Rauchwarenmesse beginnt Sonntag, d. 4. Mai.  
Leipzig, am 21. März 1919.  
Der Rat der Stadt Leipzig.

**Hippodrom**  
**Wintergarten**  
Direktion: Georg Arndt.  
Morgen Abend 7 Uhr:  
**Gr. Kavalierball.**

**Schlesien ist in Gefahr!**  
Ihr Frauen und Männer, die Ihr nicht die deutsche Erde mit  
verlieren könnt, heraus aus der Ruhe! Weht mit ihr den  
Heimat durch der Besatzung, Bekanntheit, Freudent. Das Vater-  
land braucht jetzt mehr denn je die Hilfe jedes einzelnen.  
**Freiwillige vor!**  
Wie oft ist der Krieg organen in Schichten und Kampf-  
und immer hat er Wille hat in deutschen Kriegsjahren gequiden.  
Soll die Welt, das eigene Volk, die  
Zeit mit Verdammung aus seine  
wahrhaftigen Wunden heilen?  
Nein, alle, alle, die gegen ankommen können, müssen  
kommen. Schritt mit eine Gruppe ist offen, deren Mitglieder würdig  
und, Vaterlandsbereitig zu sein, die Ordnung besorgen und  
wieder aufzurichten.  
**Meldet Euch beim 2. Bataillon Inf.-Regt. 62.**  
Ihr findet dort neben den bekannten Vor- und Nach-  
gehungen der Kriegsjahregruppen das alte Kameradentum - Verhältnis  
mit der Front-Intimität, guten Will, fruchtbar Pflichterfüllung,  
Anstellungen würdlich eben aus 2. Weltkrieg, was auch Burenbau  
von Nachlassweis erfolgt.  
Jede gemährte Auskunft wird sofort erteilt.  
© Hilfe aus jun  
**2. Bataillon Inf.-Regt. 62,**  
p. St. Kreuzeswurt, Kreis Rastatt, Oberpfalz.  
ges. Laue,  
ges. Schöckel,  
Obmann des Selbstschutzes. a 473

**Dampf-Waschanstalt Halloritz**  
Tel. 3008. Marienstr. 2.  
übernimmt sämtliche  
**Familienwäsche**  
Spezialität:  
**Korren-, Nass- u. Rollwäsche nach Gewicht u. Stück**  
Schmit. Wäsche wird auf Wunsch abgeholt u. wied. zugestellt.  
**Städtisches Solbad Wittekind.**  
Die Badeanstalt wird am A 4255  
**1. April**  
wieder eröffnet. Es werden täglich von 7 Uhr mor-  
gens bis 7 Uhr abends, Sonntags bis 1 Uhr mittags  
**Sol-, Moor-, Dampf-, Elektr. Licht-, Kohlensäure-,  
Fichtenzäuber-, Schwefel- u. mineralische Bäder**  
verabreicht.  
Fernruf für Bäderbestellungen 2675.

**Volkstümliche Hochschulkurse d. Universität**  
Die Vorträge von Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Dr.  
Wentig über  
„Arbeiterfrage und Arbeiterbewegung in  
den wichtigsten Kulturländern vor dem  
Krieg“  
werden Dienstags u. Donnerstags 8 u. Sonnabends  
7 Uhr im großen Hörsaal der Universität.  
die Vorträge von Herrn Geh.-Reg.-Rat Prof. Dr.  
Mie über  
„Elektrizität und Magnetismus“  
Mittwochs und Sonnabends 8 u. Uhr im Physikalischen  
Institut stattfinden und zwar wird Herr Geh. Rat Prof. Dr.  
Mie am Sonnabend, den 29. März, Herr Geh. Rat Prof. Dr.  
Mie am Sonntag, den 1. April beginnen.  
Die Vorträge der Herren Geh. Med.-Rat Prof. Dr.  
Abderhalden und Prof. Dr. Wetzoldit müssen bis  
in den Mai verschoben werden. Die nächsten Karten  
bleiben gültig. 62509

**Galegeheitskauf!**  
**Schul-Tornister!**  
in guter Ausführung.  

Knaben	Frühstücks- Taschen	Mädchen
3.95 6.65 7.85	1.95 2.25 3.65	3.85 6.55 7.95

mit Lederreinigung  
14.95 18.85 25.85  
acht Rindleder  
39.—  
mit Lederreinigung  
14.85 16.95 25.95  
Steinweg 45 **SOBEL** Reilstrasse 1  
Ammendorf: Bahnhofstrasse 3. V2031/5